



POLITIK

Flachgauer Hallenbad: Entscheidung bis Sommer

In der Diskussion um den Bau des geplanten Hallenbades in Seekirchen am Wallersee (Flachgau) will das Land bis zum Sommer entscheiden. Es brauche noch mehr Gemeinden, die sich an den Betriebskosten beteiligen, hieß es bei „Ein Ort am Wort“ am Freitagabend in Seekirchen. Die beteiligten Gemeinden sehen das anders – die zwölf Gemeinden könnten die Kosten stemmen.

17. April 2026, 21.41 Uhr

Teilen

Trotz angespannter Gemeindefinanzen würden alle zwölf Gemeinden, die an der Planung und Finanzierung des Hallenbades in Seekirchen beteiligt sind, nach wie vor hinter dem Projekt stehen, betonte der Bürgermeister von Seekirchen, Konrad Pieringer (ÖVP), Freitagabend bei der Diskussionsveranstaltung „Ein Ort am Wort“ beim Hofwirt in Seekirchen.

WERBUNG



Gemeinden: Bau scheitert derzeit nur am Land

Scheitern würde das jahrelang geplante Projekt derzeit nur an der Freigabe des Landes. Die Kosten für den Bau belaufen sich laut aktuellen Berechnungen auf rund 24 Millionen Euro. 70 Prozent davon müsste das Land Salzburg stemmen, die restlichen 30 Prozent tragen die am Projekt beteiligten zwölf Gemeinden.

Die Kostenaufteilung wurde von der Landesregierung bereits in der vergangenen Legislaturperiode festgelegt. Wegen Baukostensteigerungen ergibt sich für das Land Salzburg nun aber ein Delta von 2,5 Millionen Euro. Auf Grund des Sparbudgets hatte die Regierung die Entscheidung über das Hallenbad zuletzt verschoben. Eine Unsicherheit bei den Gemeinden angesichts der zähen Verhandlungen mit dem Land gäbe es nicht, versicherte Pieringer.

Allianz für raschen Bau des Hallenbades im Flachgau

Eine breite Allianz für eine rasche Entscheidung und einen möglichst zeitnahen Bau des Hallenbades im Flachgau bildeten neben den Gemeindepolitikern Freitagabend auch Vertreter der Wasserrettung Salzburg, Sportvereine aus dem Flachgau, Vertreter des Bundesgymnasiums Seekirchen am Wallersee und der Elternverein der Schule, der zuletzt eine Petition für den Bau des Bades gestartet hatte und innerhalb kürzester Zeit 3.500 Unterschriften sammelte.

1 | 6

ORF/Matteo Eichhorn

Großes Interesse an der Diskussionsveranstaltung Freitagabend zum Hallenbad in Seekirchen

Land will sich noch nicht festlegen

Landeshauptfrau Karoline Edtstadler und ihr Stellvertreter Stefan Schnöll (beide ÖVP) ließen sich aus Termingründen bei der Diskussion Freitagabend vom Budgetsprecher der ÖVP, Wolfgang Mayer, vertreten. Mayer stellte in Aussicht, dass das Land über die Finanzierungszusage für das Hallenbad und damit über den Bau bis zum Sommer entscheiden werde. Er sei zuversichtlich, dass die Entscheidung positiv ausfalle.

Eine prompte Entscheidung aber könne nicht getroffen werden, so der Budgetsprecher: „Alle öffentlichen Kassen stehen zunehmend unter Druck, es ist kaufmännische Vorsicht angesagt“, so Mayer.

ÖVP will mehr Gemeinden für Finanzierung gewinnen

Die Kostenaufteilung mit 70 Prozent würde für das Land bedeuten, dass es 17 Millionen Euro an Errichtungskosten übernimmt. Die ÖVP will noch mehr Gemeinden gewinnen, die sich am Bau und am laufenden Betrieb des Hallenbades beteiligen, „um die Last auf mehreren Schultern zu verteilen“, so Mayer. Gespräche dazu mit den Kommunen gäbe es bereits – unter anderem mit Elixhausen (Flachgau).

Maurer fordert Regierung zu rascher Entscheidung auf

Gegenwind zu diesem Vorgehen gab es vom Landtagsklubobmann Max Maurer (SPÖ): „Nur weil mehr Gemeinden am Projekt beteiligt sind, ändert sich an den 70 Prozent des Landes nichts“, kritisierte Maurer. Er forderte die Landesregierung auf, sich sofort zum Bad zu bekennen und mit der Entscheidung nicht weiter bis zum Sommer zu warten. Es gehe nur wertvolle Zeit verloren, so Maurer.

„Gemeinden können Kosten stemmen“

Die am Projekt beteiligten Gemeinden versicherten Freitagabend, dass sie die 30 Prozent an Errichtungskosten und die jährlichen, zu erwartenden Betriebskosten zu Zwölf aufbringen würden, sagte der Seekirchner Bürgermeister Pieringer.

Für die Machbarkeitsstudie zog der Regionalverband Salzburger Seenland eine defensive Berechnung heran und kam zu dem Schluss, dass sich die jährlichen Betriebs- und Instandhaltungskosten für das Bad im schlechtesten Fall jährlich auf rund 420.000 Euro belaufen könnten. Diese Summe müssten die beteiligten Gemeinden stemmen – abhängig von der jeweiligen Einwohnerzahl. „Im Idealfall aber liegen die Betriebskosten nur bei 250.000 Euro“, führte der Obmann des Regionalverbandes Salzburger Seenland, Simon Wallner an, der auch Bürgermeister der Gemeinde Obertrum ist (ÖVP).

Maurer fordert vom Land Anschubfinanzierung

In den ersten zwei bis drei Betriebsjahren des Hallenbades sollte das Land laut Maurer eine Anschubfinanzierung leisten, um die Gemeinden hinsichtlich der jährlichen Betriebskosten zu entlasten. Bei Schwimmkursen und beim Erlernen vom Schwimmen gehe es immerhin um Grundkompetenzen und um die Sicherheit, so Maurer.

Fertigstellung des Bades bis 2029 möglich

Liegt die Entscheidung des Landes bis zum Sommer vor, stellte der Obmann des Regionalverbandes, Simon Wallner, Freitagabend in Aussicht, dass ein Baubeginn des Hallenbades 2027 noch möglich sei. Eine Fertigstellung sei dann 2029 realistisch. Dem Seekirchner Bürgermeister, Konrad Pieringer, betonte in diesem Zusammenhang, dass der nächste Schritt nun nur die Zustimmung des Landes sein könne.

Schule kann Bildungsauftrag nicht erfüllen

Von der Grundkompetenz sprach auch die Direktorin des BG Seekirchen, Annemarie Seethaler: Wegen fehlender Schwimmflächen sei die Schule nicht in der Lage, ihrem Bildungsauftrag nachzukommen, betonte die Schulleiterin. Lehrerinnen und Lehrer müssten für den Schwimmunterricht derzeit nach Bayern, in die Stadt Salzburg und ins angrenzende Oberösterreich ausweichen. Dadurch ergebe sich ein enormer organisatorischer und zeitlicher Aufwand, erbildete der Obmann des Elternvereins des BG Seekirchen, Dieter Pirchner.

Dieser Umstand ist auch der Salzburger Bildungsdirektion bekannt, bestätigte der Fachinspektor für Sport, Robert Tschaut. Auch er sah eine Dringlichkeit, im Flachgau Wasserflächen zu schaffen und das Hallenbad möglichst rasch zu bauen.

Zum Nachschauen: „Ein Ort am Wort“ in Seekirchen

Ein Ort am Wort, 17.4.2026



Ein Ort am Wort: Kein Hallenbad für den Flachgau?

red, salzburg.ORF.at

Zurück zur Startseite

- **S** Salzburg

Salzburg-News

+ Radio Salzburg

+ Salzburg im TV

+ Landesstudio

🔔 Benachrichtigungen

Ganz Österreich

News

Sport

Wetter

Österreich

Debatte

ORF ON

ORF KIDS

Fernsehen

Sound

Alle ORF-Angebote